



Gelungene Premiere und volles Haus: Bereits bei der Begrüssung wurde den Worten der Initiantinnen voller Spannung zugehört.

Bilder: Jürg Scheiwiller und Daniel Marti

«Verwöhnung ist ein Problem»

Elternbildungstag Freiamt im bbz mit acht Workshops und 140 Teilnehmenden

Breit abgestützt, fachmännisch betreut und durchgeführt voller Vielfalt. Das ist die Premiere des Elternbildungstages im Freiamt. Die acht Workshops vermittelten viel Wissenswertes.

Daniel Marti

Was brauchen Kinder, um innerlich stark zu werden? Was benötigen Jugendliche, um für die Erwachsenenwelt vorbereitet zu sein? Welche Wege führen aus der Brüllfalle? Was bedeutet es, Geschwister zu sein? Wie findet ein Kind Spass und Erfolg beim Lernen? Dies sind nur fünf Fragen. Am Samstag wurden im Berufsbildungszentrum wohl Tausende von Fragen gestellt und auch beantwortet. Der Elternbildungstag war begehrt.

Tipps und Ratschläge erhofften sich 140 Teilnehmende aus dem ganzen Freiamt. «Die Erziehung und Begleitung unserer Kinder ist eine wichtige Aufgabe», betonte Therry Landis, die Vorsitzende des OKs. Landis hatte die Idee zum Elternbildungstag, aber sie legt Wert auf die gemeinsame Arbeit im Organisationskomitee (siehe Kasten).

Wohlen ist vierter Austragungsort im Aargau

Seit rund fünf Jahren werden überall in der Schweiz Elternbildungstage durchgeführt – lanciert durch die erste Kampagne «Stark durch Erziehung» von elternbildung.ch. Mit Elternbildungstagen soll die Öffentlichkeit für das Thema «Erziehung» sen-



«Weder Held noch Kumpel». Der Workshop, geführt von Peter Locher, war ein Erfolg.

sibilisiert werden, und Erziehenden wird die Möglichkeit zu Austausch und Reflektion der eigenen Erziehungsarbeit geboten. Im Aargau gibt es mittlerweile in Frick, Baden und Aarau Elternbildungstage. Und nun auch im Freiamt.

Das OK-Team hat an so ziemlich alles gedacht. Weil die Kinder im Kinderhort «Teddybär» betreut wurden, war es auch Elternpaaren möglich, den ganzen Tag zu ihrer Weiterbildung einzusetzen. Und ein spassiges Warm-up nach dem Mittagessen mit Peter Locher, Theaterpädagoge aus Villmergen, machte alle wach für den Nachmittags-Workshop.

Einblick bei «Fit fürs Leben»

Im Mittelpunkt standen die acht Workshops, die alle sehr gut besucht waren (siehe rechts). Ob Pubertät, das Geschwistersein, Spass beim Lernen, ob das Thema «Weder Held noch

schen lieben und verwöhnen ist schmal, gibt auch Saurenmann zu. Aber die Tendenz hin zum Anhimeln der Kinder sei erkennbar. Darum sei immer eines zu beachten: «Kinder interpretieren das Verhalten des Erwachsenen aufgrund ihres Entwicklungsstandes.» Darum sei darauf zu achten, wo ein Kind angeleitet werden muss und wo es sich selber entwickelt. Saurenmann impfte den Eltern ein, dass man bitte Kinder «fordern und ermutigen soll. Denn Kinder sollen eigene Stärken und ein Selbstwertgefühl entwickeln».

Rechtzeitig mit Thematik auseinandersetzen

Früher seien Eltern streng gewesen, heute wollen Eltern, dass Kinder immer zufrieden sind. Das ist ein gesellschaftlicher Umbruch, der auch Probleme produzieren kann. Ein Beispiel von Erziehungsberaterin Brigitte Saurenmann: «Misserfolg ertragen, das kennen viele Kinder heute nicht mehr.»

Darum wies Saurenmann darauf hin, dass in den ersten Jahren unbewusst viel gelernt wird, was später zur Gewohnheit wird. «Deshalb ist es wichtig, dass sich Eltern rechtzeitig mit der Thematik auseinandersetzen.» Auch das rechtzeitige Zugreifen nach Fachliteratur wurde den Teilnehmenden am Elternbildungstag einfach gemacht. Denn die Frauen der Freiamter Bibliotheken hielten aus ihrem Fundus Bücher zu den verschiedensten Themen wie Familie, Erziehung, Scheidung bereit, und zwar in der liebevoll eingerichteten Bücherecke.

NACHGEFRAGT

«Väter verblüfft und erleichtert»

Der erste Elternbildungstag im Freiamt hat vor allem viele Mütter und ein bisschen weniger Männer angezogen. Die acht Workshops waren rundum beliebt, wie der ganze Anlass. Cornelia Kuster, Medienverantwortliche des Organisationskomitees, vom Verein Familienberatung Bezirk Muri kann ein sehr positives Fazit stellen. Und die zweite Auflage ist so gut wie beschlossen.



Wie lautet ein Fazit über den Elternbildungstag, wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Cornelia Kuster: Die spontanen Reaktionen und Rückmeldungen zum 1. Elternbildungstag waren überwältigend. Die Erwartungen der rund 140 Anwesenden – und auch unsere – wurden zum ganz grossen Teil erfüllt. Die Erziehenden konnten unter kompetenter Leitung ausgewählter Referenten in den Workshops ihrer Wahl zu Erziehungsfragen, aber auch zum eigenen Rollenverständnis Gedanken machen. Dass das bbz mit seiner modernen Infrastruktur samt Mensa als Durchführungsort gewonnen werden konnte, erwies sich als absoluter Glücksfall und hat viel zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen.

Gab es Workshops, die ein besonders gutes Feedback ernteten?

Ein Renner war bereits bei der Anmeldung der Workshop «Wege aus der Brüllfalle», betreut von Brigitta Lienhard aus Boswil. Ein Film zeigte Sequenzen aus dem normalen Erziehungsaltag. Die Ausschnitte wurden angeschaut, diskutiert und mögliche Lösungsansätze für entgleiste Situationen gefunden. Auch der Workshop «Weder Held noch Kumpel» mit Peter Locher war ein voller Erfolg. Die ausschliesslich männlichen Teilnehmer setzten sich auf vielfältige Weise mit ihrer Rolle als Väter und Erziehende auseinander und waren hin und wieder verblüfft und erleichtert zu hören, wie ähnlich es doch anderen Vätern im Erziehungsaltag ergeht.

Die anderen Workshops waren sicher auch beliebt?

Auch die weiteren Workshops erhielten vorwiegend positive Feedbacks. Offenbar hat es sich gelohnt, dass das OK vor dem Engagement der Referenten intensiv recherchiert hat. Dabei profitierte es auch von Besuchen von anderen Elternbildungstagen.

Gibt es einen zweiten solchen Elternbildungstag oder wovon hängt allenfalls eine zweite Auflage ab?

Beflügelt durch den Erfolg des ersten Elternbildungstages hat das OK beschlossen, am 27. Oktober 2012 einen zweiten Elternbildungstag durchzuführen. Allerdings muss dies abhängig gemacht werden von den finanziellen Mitteln, die bis dahin generiert werden können. Leider war es nicht möglich, einen Hauptsponsor für den ersten Elternbildungstag zu finden, sodass in mühsamster Bettelei ein Betrag von rund 15000 Franken zusammengekratzt werden musste. Damit das Familienbudget nicht zu stark belastet wird, ist es den Organisierenden ein Anliegen, den Teilnehmerbeitrag auf ein Minimum zu reduzieren. Dieses Jahr betrug dieser 50 Franken pro Person.

Bitte noch ein abschliessendes Wort zum Auftritt von Philipp Gallizia.

Zum Abschluss kamen die Anwesenden in den Genuss einiger Sequenzen aus dem «Musikalischen Erzähltheater» von Philipp Gallizia. Da dem Kabarettisten die Themenvielfalt rund um den Familienalltag als Partner, Vater und scharf beobachtender Mensch bestens bekannt ist, zog er das Publikum im Nu mit schrägen, kritischen und auch nachdenklichen Episoden in den Bann. Ein krönender Abschluss für einen gelungenen Anlass. --dm

Das OK

Insgesamt acht Frauen haben den Elternbildungstag ermöglicht. Dies sind: Claudia Bucher, Boswil, Volkshochschule Oberes Freiamt und round table Elternbildung. – Silvia Huber, Bremgarten, Beraterin Jugend- und Familienberatung Bezirk Bremgarten. – Cornelia Kuster, Muri, Verein Familienberatung Bezirk Muri und round table Elternbildung. – Therry Landis, Villmergen, Schule & Elternhaus Villmergen und Aargau. – Silvia Langenbacher, Abtwil, Volkshochschule Oberes Freiamt. – Belinda Lowe, Bünzen, forum bünzen und round table Elternbildung. – Corinne Manimanakis, Wohlen, Gemeinnütziger Frauenverein Wohlen. – Sandra Zehren, Anglikon, Schule & Elternhaus Aargau und Schweiz.



Die Initiantinnen bei der Begrüssung (v.l.): Corinne Manimanakis, Caroline Kuster, Claudia Bucher, Belinda Lowe, Sandra Zehren, Silvia Langenbacher und Therry Landis (es fehlt Silvia Huber).